

Unfall beim Reitwettbewerb

von Ronja

Hallo, ich bin Lisa, 10 Jahre alt und reite sehr gerne. Ich habe braune Haare und blaue Augen und bin ca. 140 cm groß. Es ist Mittwoch, das heißt ich habe Reitunterricht. Ich habe dreimal die Woche Reitunterricht: montags, mittwochs und freitags.

Huch, ist ja schon 20 vor vier! Ich muss mich beeilen, in 20 Minuten fängt der Reitunterricht an. Zum Glück muss ich ja nur von Weiden nach Junkersdorf fahren. So, der Reitunterricht hat angefangen. Plötzlich ruft Herr Müller, unser Reitlehrer: „Ich habe eine Überraschung... Wir werden am großen Reitwettbewerb teilnehmen! Das heißt wir müssen alle ganz viel üben. Die Strecke ist relativ einfach zu merken und zwar vom Eingang zum Hügel rauf über den Waldweg, oben angekommen auf der rechten Seite runter zur Maulwurfwiese, auf der rechten Seite entlang über die Wiese zum Adenauer Weiher, einmal um den Adenauer Weiher herum und wieder zur Maulwurfwiese über den Hügel zurück zum Start. Wer als Erstes wieder zurück ist hat gewonnen.“ Danach fangen alle an zu üben. Es ist gar nicht so einfach, wenn 20 Kinder um die Wette reiten, sich zu merken, wo man hin muss. „Ich werde das schon schaffen“, sage ich beim Abendessen. „In zwei Wochen ist das Turnier, bis dahin schaffst du das schon“, sagen meine Eltern mir immer. Ich erkläre ihnen, dass mein Problem eher ist, dass fünf Reitschulen gegeneinander antreten und dann knapp 100 Kinder diesen Weg entlang reiten werden.

In den letzten zwei Wochen habe ich sehr viel geübt und heute ist es endlich soweit. Ich reite auf Pünktchen, sie ist sehr schnell. Pünktchen hat braunes Fell mit weißen Punkten. „Zusammen schaffen wir das“, flüstere ich ihr noch ins Ohr bevor es losgeht. Herr Müller ruft: „1, 2, 3 und los!“ Alle reiten los, auch ich, über den Hügel zur Wiese über die Wiese. Auf dem Weg zum Adenauer Weiher höre ich ein Geräusch. Ich reite in die Richtung aus der das Geräusch kommt. Meine Freundin Lina ist vom Pferd gefallen und braucht Hilfe. Ich sage ihr: „Warte mal kurz, ich gucke mal wie es deinem Fuß geht.“ „Aua! Nein, stopp! Das tut weh!“, schreit Lina. Ich helfe ihr auf Schneeflöckchen, ihr Pferd, rauf zu kommen und steige auch selber wieder auf. Schneeflöckchen hat ganz weißes Fell. Zusammen reiten wir ganz langsam wieder zurück zum Start. Am Start angekommen erkläre ich alles. Herr Müller lobt mich: „Gut gemacht, Lisa. Du weißt du hättest gewinnen können, hast aber trotzdem deiner Freundin Lina geholfen. Super!“ Danach fahren Lina und ich zum Arzt wegen ihrem Fuß. Zum Glück ist der Fuß nicht gebrochen. Leider darf Lina zwei Wochen keinen Sport machen, aber Hauptsache Lina wird wieder gesund. Zuhause loben mich meine Eltern nochmal, dass ich das Richtige getan habe und dass sie stolz auf mich sind.

Es ist jetzt schon zwei Wochen her, dass Lina vom Pferd gefallen ist. Sie kann wieder Sport machen und alles ist wieder so wie immer. Lina und ich, wir sind ganz froh, dass wieder alles wie immer ist.